

Quelle:

Photovoltaik

Regenerativ erzeugter Energie und insbesondere der Photovoltaik wird künftig eine noch größere Bedeutung zukommen als dies bereits heute der Fall ist. Diese Zukunftstechnologie wird einen deutlichen Beitrag zum Klimaschutz und zur schrittweisen Reduzierung des CO₂-Ausstoßes beitragen.

Die Bundesregierung bietet zwei wichtige ökonomische Anreize, um den Ausbau der Photovoltaik zu fördern: das 100.000-Dächer-Förderprogramm und das Erneuerbare-Energien-Gesetz vom April 2000. Ziel des Erneuerbare-Energien-Gesetzes ist es, die Solarenergie zu einem wichtigen Bestandteil in der Stromversorgung zu machen. Für jede kWh Solarstrom, die im Jahr 2000 ins Netz fließt, zahlen die örtlichen Stromversorger dem Anlagenbesitzer künftig 99 Pfennige.

Die Bundesinnungsverbände der Elektrohandwerke und des Dachdeckerhandwerkes haben beschlossen, den Zukunftsmarkt "Photovoltaik" gemeinsam zu erobern. Mit der Unterzeichnung eines Kooperationsabkommens am 31. Mai 2000 legten die Präsidenten der Zentralverbände, Karl Hagedorn (ZVEH) und Manfred Schröder (ZVDH) den Grundstein, um den Markt der innovativen und umweltschonenden Photovoltaik-Technologie für ihre Mitgliedsbetriebe zu erschließen.

Ziel der Zusammenarbeit ist es, dass Photovoltaikanlagen vom kooperierenden örtlichen Handwerk fachgerecht installiert, integriert, in Betrieb genommen und gewartet werden. Die Kooperation der beiden Gewerke sieht vor, gemeinsame Weiterbildungs- und Marketingaktivitäten im Bereich der Photovoltaik-Technologie zu entwickeln. Daneben wollen die beiden Zentralverbände die politischen und technischen Rahmenbedingungen für ihre Betriebe auf dem Gebiet der Photovoltaik verbessern und die Fachkompetenz der Elektrohandwerke und des Dachdeckerhandwerks in Sachen "Photovoltaik" potentiellen Zielgruppen gegenüber klar herausstellen.

Die Kooperation beider Handwerke soll letztlich für die Kunden einen ganz entscheidenden Vorteil bringen: Der Kunde erhält seine Leistung, also die Planung, Installation und Wartung einer Photovoltaik-Anlage, von zwei kompetenten Handwerken, hat aber nur noch einen Ansprechpartner, der das ganze Vorhaben abwickelt.